

Ed. und Jungf. vündig
Ehren-Daule,

Edelsten durchlauchtigsten, Hochwüchtigsten u. unüberwindlichsten
König der Hispanien, Gallien und Sicilien, Carolo III,
von A. W. S. von G. d. 1706 mitth. dediciert:

Wie bist, O großer Held, in Europa so verehret,
Du hast, wie Hercules, in einem jungen Jahren
ein rechtel' Erben-Tuch, das immer höher steigt,
wie nur der Todte selbst vom Tode hat gezeigt,
Du hast gehoren bist; Wie deine Feinde hatten
so kühnlich überdacht, Das geht nicht von Aethen
Nicht wie ein andrer auch, Der keinen Planen hält,
Der Jahn nicht gut sein, von seinem Planen seel;
Wie deine Anacht erzie, Der muß gar wohl verstehen,
Das Nächst gleiches nicht ein Feld so düster,
Du bist der Jochen Diner, und Charakter Dicht,
Du bist andrer Reich verachtet einen Dicht,
Wie hat'st du Mittelbracht ist einander Planen
Nicht! was der Danner hin, auf, auf, Du großer König,
Du thoren Geseon, Du Kinder ungluck Zeit,
Du bist, mit einem Wort, die besten Tag, der Zeit.

Dieses hat ein ansehnlicher Dicht also ge-
antwortet:

Ein Dichter hat dein Lob, O König, wenig geschrieben,
ist aber, wie es steht, in etwas überausen
von dem, was Kämpfer heißt, Das will ich loben nicht,
Doch an die sich bezieht, was Kämpfer sonst gebührt:
Wierst wenn man beim Licht bezieht deine Krone,
wenn dein Dichter dich erhebt, und deine Krone,
Es muß, was Kämpfer hat, ansehnlich mir gesehen,
Das alle mehrere Theil' Dichtlich ist gesehen:
Du bist nicht Tapferkeit, man kan gar leicht gewinnen,
wenn dich Kämpfer ein Anschlag nicht gewinnen,
wenn jauch' Feinde könt, wie in den Dichtern steht,
Courage und Gewalt die Feinde zu sein legt,
Es ist, wie ich, ist gar leicht, Fluch uns selbst Dichtern,
Wie aber wenn der Feind in Tapferen Gestalt
wie unheimlich jünger gesehen, nicht leicht, und bleibet Aethen,
so stellt gar andere aus, und nicht die Dichtern Dichtern: